

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Gedruckte-Blätter gedruckt von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6460-52.

Den 2 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Besatzungs-Preis für beide Ausgaben: 10 Pf. — monatlich, 30 Pf. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Ermäßigung. 10 Pf. 40 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Ausland. — Besatzungs-Verkaufungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter, in anderen Städten die Postämter, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen des Reichs; in Baden die Postämter, in den benachbarten Gebieten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 30 Pf. — für die erste Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Wiesbadener Anzeiger“ in deutscher Sprache; 20 Pf. — für alle anderen Anzeigen, sowie für alle sonstigen deutschen Anzeigen; 10 Pf. — für alle auswärtigen Anzeigen; 1.50 Pf. — für farbige Anzeigen; 2.00 Pf. — für farbige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in deutschen Zeitungen entsprechende Nachlässe. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in deutschen Zeitungen entsprechende Nachlässe.

Abrechnung: Für die Abrechnung des Monats, bis 12 Uhr mittags; für die Abrechnung des Quartals, bis 12 Uhr mittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Verlags- u. Druckerei: Amt Platz 6202 u. 6203. Für die Abrechnung von Anzeigen an vergrößerterem Zehn- und Fünfen wird extra Gebühr erhoben.

Mittwoch, 15. August 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 412. • 65. Jahrgang.

Madenjens Abstieg in die Ebene.

Über die Operation des Generalfeldmarschalls von Madenjen gegen die russisch-rumänische Armee wird uns geschrieben: In der feindlichen Presse legt man dem Vorgehen der Heeresgruppe Madenjen die größte Bedeutung bei, nicht nur weil die Erfolge Madenjens die russisch-rumänische Offensive schon in ihren Anfängen zerschmettert hatten, sondern auch wegen der tieferen Wirkung der Madenjenschen Operation. Es war das Bestreben Madenjens, aus den Hängen des Gebirges allmählich in das Tal der Moldau vorzudringen. Wir wissen, daß zur Zeit unserer Durchbruchoffensive unsere Truppen vor einem Druck der russisch-rumänischen Streitkräfte im Vereker-Gebirge ihre Linien zurückgenommen hatten. In der Zwischenzeit hat das Vorgehen Madenjens diesen Geländeverlust sehr bedeutend ausgeglichen. Wir wissen, daß bei Jockmi ein großer Stoß erzwungen wurde, der in seiner Richtung auf dem ganzen Frontabschnitt bis nach Adjulnau zu spüren war. Nun ist unsere Truppen in den Abhängen des Gebirges wieder ein beträchtlicher Erfolg geglückt. Das stark verteidigte Panciu ist dem Feinde entrissen worden. Damit haben die Rumänen einen starken Stützpunkt ihrer Front eingebüßt. Nördlich von Panciu und südlich davon hatten sie ihre stärkste Stellung errichtet, um dem Gegner das Vordringen gegen Osten zu verlegen. Panciu war somit ein Eckstein der rumänischen Barriere, die den Zugang zu dem Tal verschließen sollte. Dieses Tor wurde nun gewaltsam geöffnet und dadurch die ganze wichtige Stellung des Feindes, die in vielen Monaten ausgebaut worden war, erschüttert. Wir haben somit in dem Abschnitt bei Jockmi aufs neue einen Erfolg zu verzeichnen, der geeignet ist, die russisch-rumänische Front noch weiter zum Abbröckeln zu bringen.

Auch weiter nördlich bei der Front des Erzherzogs Joseph gelang es unseren verbündeten Truppen, immer weiter Raum in der westlichen Moldau gegen das Talgelände zu gewinnen. Am Tretusul streifen sie unauffällig in die Ebene hinein, die auch hier mit dem größten Kraftaufwand von den Feinden verteidigt wurde. Immer mehr zeigt es sich, daß die russisch-rumänischen Streitkräfte trotz Anspannung aller Kräfte nicht in den entferntesten in der Lage sind, dem starken Druck unserer verbündeten Truppen einen erfolgreichen Widerstand zu leisten, wenn es ihnen auch hin und wieder an einem kleinen Abschnitt gelingt, mit Hilfe eines starken Einsatzes von Kräften vorübergehend das Vordringen unserer Truppen zu hemmen. Schon der nächste Stoß hebt aber dann alle Hindernisse unwiderstehlich auf. Diese Umfassungskämpfe in der Moldau bilden eine erfreuliche Ergänzung der großen Durchbruchschlacht in Ostgalizien.

Die erfolglosen Angriffsstöße der russisch-rumänischen Armee.

W. T.-B. Wien, 14. Aug. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Offensive der Verbündeten führte schon vor Tagen zu einer Situation, die bei weiterer Entwicklung für die russisch-rumänischen Kräfte im Osten der Karpaten und deren vorgelagerte Gebiete die besten Folgen führen konnte. Die russisch-rumänische Heeresleitung raffte daher alle zur Verfügung stehenden Kräfte zu kräftigen Angriffsstößen zusammen. Trotz des erheblichen Aufwandes an Munition und Material und trotz des rücksichtslosen Einsatzes von Waffen blieb von Russen und Rumänen jeder Erfolg verfehlt, ohne daß die Offensivkräfte der verbündeten Kräfte im Räume nördlich von Jockmi hätte ausgeschalten werden können. Die aus dem Räume der oberen Putna und des Sulistales führenden Verbindungen sind bereits vollkommen abgeschlossen, während der Druck unserer Kräfte im Tale des Tretusul unaufhaltsam andauert. Die operative Lage der im oberen Putnatale eingekesselten feindlichen Kräfte wird in kurzer Zeit eine Lösung finden müssen. In der Putnatale wurden schwächere feindliche Vorposten mühelos abgewiesen. Am 13. August richtete sich der russische Aufmarsch gegen die Verteidigung ein und beginnt mit Aufklärungsabteilungen vorzuschieben.

Große Panik hinter der russischen Front.

S. Stockholm, 14. Aug. (Fig. Drahtbericht, 2b.) Nach Meldungen der Petersburger Blätter herrscht hinter der russischen Front völlige Panik. „Ruskoje Selo“ meldet aus Kamenez-Podolsk, daß sämtliche Behörden, sogar die Ortspolizei, die Stadt verlassen haben. Die Mehrzahl der Kaufleute sind ihnen gefolgt. Alle Läden sind geschlossen. Die Stadt macht den Eindruck, als stünde sie vor der deutschen Invasion. Die flüchtenden Soldaten bilden den Schwarm der zurückgelassenen Bevölkerung. Unter dem Vorwand, sie befänden sich auf der Jagd nach Desertoren und Spionen, plündern sie zahlreiche vermögende Bürger aus. Die Festeung Chotin ist von der Zivilbevölkerung gänzlich geräumt. Die Personen, die sich nicht auf die Flucht begeben wollen, bedürfen für ihr Verbleiben in der Stadt der Erlaubnis des Festungscommandanten. Man besorgt sich, daß die Stadt und die Festung für eine längere Verteidigung ausgerüstet ist. In Chitowitz begannen ebenfalls die Behörden zum Aufbruch zu rufen. Die Fabrikanten haben noch keinen Raumungsbefehl erhalten, doch werden von den Arbeitern täglich Versammlungen abgehalten, wodurch die bürgerliche Bevölkerung beunruhigt ist. Die Ereignisse in Petersburg erregen im ganzen Lande Aufregung. Besondere Aufregung herrscht in Kiew. „Ruskoje Selo“ teilt mit, daß infolge der militärischen Ereignisse die Truppen und Militär im Innern freien.

Kronstadt in der Hand der Bolschewiki.

W. T.-B. Amsterdam, 14. Aug. (Drahtbericht.) Das „Handelsblatt“ meldet aus Stockholm, daß Kronstadt von

20 000 Matrosen und Kosaken, die auf Seiten der Bolschewiki stehen, besetzt ist. Kronstadt wird von der Regierung blockiert und sie hofft, es in 4 bis 6 Wochen einnehmen zu können.

Die Erkrankung der Czarin.

Stockholm, 14. Aug. (2b.) Nach dem „Ruskoje Selo“ hat sich der Zustand der Czarin derart verschlimmert, daß mit dem Ärgsten gerechnet werden muß. Alexandra Feodorowna hat bereits so geschwollene Füße, daß sie nicht mehr gehen kann und wird fortgesetzt den bestippen Herzkrämpfen befallen.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 14. Aug. (Drahtbericht.) Amtlich verkündet vom 14. August, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Panciu in Rumänien erzielten unsere Truppen im Angriff neuerlich Geländegewinn. Südlich des Dito-stales und westlich von Olina versuchte der Feind vergebens, durch starke Gegenstöße eine Änderung der Kampfslage herbeizuführen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Flieger schossen seit vorgestern 4 feindliche Flugzeuge ab. Ein italienisches Geschwader besetzte Ähling mit Bomben. Die Betriebsanlagen blieben unbeschädigt. Der Chef des Generalstabes.

Tägliche Luftkämpfe an der Isonzofront.

W. T.-B. Wien, 13. Aug. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In der letzten Zeit hat sich die Fliegeraktivität auf dem italienischen Kriegsschauplatz bedeutend erhöht. Unsere bewährten und mutigen Flieger liefern täglich den sehr wichtigen italienischen Fliegern Luftkämpfe. Durch das schöne Wetter begünstigt, war in den letzten drei Tagen an der Isonzofront die Fliegeraktivität besonders reger. Bei den Luftkämpfen am 10. und 11. wurden fünf feindliche Flieger abgeschossen. Hierunter brachte allein Hauptmann Brunowski drei feindliche Apparate zum Absturz. Selbst über dem Kriegsbereich zeigten sich mehrere feindliche Flieger; doch auch diese wurden von unseren tapferen Fliegern zur Umkehr gezwungen, ohne ihr Ziel zu erreichen. Über der Korade wurde ein feindliches Flugzeug von unseren Fliegern in Brand geschossen.

Die Wirkungen des U-Bootskrieges in amtlicher Darstellung.

(2. Fortsetzung, Schluß.)

Von besonderer Bedeutung ist die Frage der Neubauten, über die unendlich viel geredet und geschrieben worden ist. Bekanntlich sind die Äußerungen des englischen Premierministers, über diesen Gegenstand ungemein optimistisch. Wollte man ihm glauben, so müßte man die Leistung der englischen Werften für das laufende Kalenderjahr auf mehr als 2 Millionen Tonnen annehmen gegen 580 000 Tonnen im Vorjahr. Sein Kollege, der Munitionsminister, gibt die anzustrebende Leistung beschreibender auf 1,5 Millionen an. Sachverständige schätzen sie noch geringer ein. Daß die englische Regierung es sich nicht übernimmt, in solchen Dingen zu übertreiben, lehrt die Geschichte ihres landwirtschaftlichen Anbauprogramms, dessen Ziffern jetzt auch von Regierungsseite nur noch als ein Ideal bezeichnet werden, dem man nachstrebe. Wir wollen aber stark zugunsten Englands annehmen, daß die Neubauten des laufenden Jahres in wachsender Steigerung 1,5 Millionen Tonnen erreichen werden. Die gleiche Annahme soll, ebenfalls sehr vorsichtig, für die Vereinigten Staaten gelten, in denen das Bauprogramm zunächst allerdings nur zu schweren Unstimmigkeiten der verantwortlichen Stellen geführt und eben erst die Amtsniederlegung des Generals Goethals und des Vorsitzenden des Schiffbaukomitees Denman veranlaßt hat. Wir wissen, daß die englische Regierung es peinlich empfindet, daß ihre ursprünglichen Erwartungen auf die Hilfe amerikanischen Frachtraums sich nicht verwirklichen. Schließlich kommen die deutschen und österreichisch-ungarischen Schiffe in Betracht, die in beschädigtem Zustande in den Vereinigten Staaten und Brasilien beschlagnahmt worden sind; von ihnen soll angenommen werden, daß im Laufe des Sommers bis Ende September etwa 750 000 Tonnen werden fahrbereit werden. Das würde aus den amerikanischen Neubauten und diesen wiederhergestellten Schiffen einen Frachtraum von 2 1/2 Millionen Bruttoregistertonnen ergeben; nimmt man an, daß davon 2 Millionen Tonnen dem englischen Seeverkehr zur Verfügung gestellt werden, so ist das überreichlich gerechnet.

Aus alledem ergibt sich, daß Ru- und Abgänge aneinander gerechnet, der englische See-

verkehr, der am 1. Februar mit 10 1/2 Millionen Bruttoregistertonnen begonnen haben soll, am 1. Juli bereits auf etwa 7 Millionen Tonnen verringert war; am 1. Oktober würden unter Einrechnung der in Amerika wiederhergestellten Schiffe noch 5 1/2 Millionen Tonnen übrig sein; am 1. Januar 1918 aber, wenn man mit Rücksicht auf die Verringerung des Seeverkehrs eine beträchtliche Verringerung der Ausbeute des U-Bootskrieges in Rechnung stellt, noch 4 Millionen Tonnen.

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß die englische Wirtschaft eine solche Unterbindung ihrer einzigen Verkehrsader nicht ertragen kann. Das große Programm der Einfuhrbeschränkungen, das die englische Regierung Ende Februar ins Werk gesetzt hat, sollte nach optimistischer Rechnung ein Viertel der vorjährigen Einfuhr eriparen.

Nimmt man an, daß dies Programm nicht nur voll in die Tat umgesetzt, sondern sogar auf ein reichliches Drittel der vorjährigen Einfuhren gesteigert werden könnte, so würde doch die Grenze, bei der der Schiffsraum des englischen Seeverkehrs unzulänglich wird, schon bei 6 bis 7 Millionen Tonnen erreicht. Wir sehen, wie nahe wir dem Erfolge sind.

Englisch-amerikanische Kontrolle der Welttonnage.

W. T.-B. Washington, 13. Aug. (Neuber.) Das Schiffahrtsamt und Sir Thomas Bayden, der Vertreter der englischen Schiffahrtsinteressen, erörterten die Frage der gemeinsamen Kontrolle der Welttonnage und der einschneidenden Ermäßigung der Frachtraten. Dem Vornahme noch erwidert das Schiffahrtsamt ernstlich den Vorschlag, daß die amerikanische Regierung einem zwischen den Alliierten abgeschlossenen Charter-Abkommen und einer Vereinbarung zwischen den Alliierten zur Versorgung der Schiffe mit Bunkertreibstoff beitreten soll.

In Holland angeschwemmte Minen.

W. T.-B. Amsterdam, 13. Aug. Im Monat Juli wurden an der niederländischen Küste 88 Minen angeschwemmt, wovon 77 englischen, 2 deutschen und 9 unbekanntem Ursprungs waren.

Die Lage im Westen.

Französische Grenzsperrung nach der Schweiz hin!

Dr. Karlsruher, 14. Aug. (Fig. Drahtbericht, 2b.) Der Wiener „Bund“ meldet, ganz überraschend sei der Schweizer Postverwaltung Pontarlier die Verhängung einer französischen Grenzsperrung mitgeteilt worden. Amtliche Nachrichten über die Sperre traf bis heute noch nicht ein. Sie betrifft übrigens den Post-, Personen- und Güterverkehr in der Richtung Frankreich-Schweiz, während der Verkehr Schweiz-Frankreich noch weiter besteht. Dem „Schweizer Tagesanzeiger“ zufolge führt man die französische Grenzsperrung auf militärische Ereignisse zurück. Wie man hört, soll es sich um Transportverträge von Italien nach Frankreich handeln, und zwar soll einerseits die französische Salonikarmee, welche vor kurzem nach Unteritalien verbracht wurde, nunmehr nach der französischen Front übergeführt werden, andererseits sollen italienische Truppen gemäß dem letzten Londoner Abkommen nach der Westfront transportiert werden. Eine dritte Version führt die Sperre auf die politische Krise zurück, die tatsächlich in einer bevorstehenden Demission des Präsidenten Poincaré bestehen soll.

Poincaré ausgepfiffen.

Dr. Lugano, 14. Aug. (Fig. Drahtbericht, 2b.) Wie der Berichterstatter der „Post“ von vertrauenswürdiger Seite hört, wurde am 14. Juli, am Tage des französischen Nationalfestes, Poincaré auf dem Weg zur Revue in Longchamps ausgepfiffen und sein Automobil umringt, weshalb er unfreiwillig zurückfahren mußte.

Der Krieg gegen England.

Der politische Wellenschlag des Rücktritts von Henderson.

Dr. Haag, 14. Aug. (Fig. Drahtbericht, 2b.) Aus London wird zu der Angelegenheit Henderson-Lloyd George berichtet: Eine Anzahl größerer Arbeitervereinigungen werden Henderson mit Entschiedenheit treu bleiben. In London ist die Stimmung höchst aufgeregter. Mitteilungen über eine mögliche Krise sind im Umlauf. Lloyd Georges Freunde behaupten, in diesem Fall werde Lloyd George beim König die Neuwahlen fordern unter der Marke von „Siegeswahlen“.

England und der Vatikan.

Berlin, 14. Aug. (2b.) Nach einer Londoner Meldung der „Post“ ist die englische kirchliche Krise, daß die englische Regierung nach dem Kriegsende ihre Gesandtschaft bei dem Vatikan wieder aufheben werde. Die Vatikanmächte einen selbständigen italienischen Vertreter beim Vatikan.

Neue Erfahrungen schwedischer Seeleute in England. W. T.-B. Stockholm, 14. Aug. (Drahtbericht.) Die Mannschaft eines kürzlich in Schweden eingetroffenen Dampfers berichtet, daß ihr Schiff fünf Monate in Stornowag gelegen hat. Es war anfangs Februar, mit einer Weizenladung für Schweden bestimmt, eingebracht worden. Die Mannschaft durfte die ganze Zeit das Schiff nicht verlassen, der Kapitän nur zweimal, mit Begleitung eines Soldaten. Die Verpflegung war äußerst knapp. An Fleisch gab es 20 Gramm täglich, Butter und Fett gar nicht, pro Woche aber ein halbes Pfund Marmelade. Kartoffeln und andere Nahrungsmittel gab es überhaupt nicht. Die Leute gaben an, wenn sie nicht hätten fischen können, wären sie verhungert. An Land gab es nichts zu kaufen, kein Zeug, keine Seife, kein Schuhwerk. Die Engländer führten die Knappheit ausschließlich auf die steigende Wirkung des U-Boottkriegs zurück.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Wilson verlangt Diktaturgewalt.

Dr. London, 14. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Präsident Wilson verlangt eine Erweiterung seiner amtlichen Befugnisse, die ungefähr der Übertragung diktatorischer Vollmachten an ihn gleichkommen würden. Aus dem Senat heraus ist ein Gegenorschlag gemacht worden, der die Führung im Krieg anders festlegen will. Dem Präsidenten soll ein Dekret erteilt — drei demokratische und zwei republikanische Mitglieder des Repräsentantenhauses — an die Seite gestellt werden. Man hält es für wahrscheinlich, daß Wilson seine Forderungen durchsetzen wird, da die inneren Verhältnisse der Union scharfe Maßnahmen verlangen, wenn die Kriegspolitik fortgesetzt werden soll.

Bevorstehende Einberufung der nationalen amerikanischen Armee.

W. T.-B. Washington, 13. Aug. (Meldung des Reuterischen Bureaus.) Es wird mitgeteilt, daß die nationale Armee, die durch das Los bestimmt wird, im September unter die Waffen berufen werden soll.

Amerikanische Kriegsgefangene.

W. T.-B. Washington, 14. Aug. (Drahtbericht. Reuter.) Ein Gesetzesentwurf, der im Senat eingebracht wurde, verbietet die Veröffentlichung von Nachrichten und Artikeln über Fragen, die mit dem Krieg im Zusammenhang stehen, in deutscher oder in einer fremden Sprache, wenn sie nicht in der nebenstehenden Sprache auch englisch erscheint. Ein anderer Gesetzesentwurf sieht vor, daß amerikanische Bürger, die in den letzten 20 Jahren naturalisiert worden sind, deportiert oder interniert werden können, wenn sie illoyaler Kundgebungen überführt worden sind, die zum Ausbruch reizen.

Ein verlassener amerikanischer Schoner.

W. T.-B. Amsterdam, 14. Aug. (Drahtbericht.) Nach dem „Roosbode“ ist der amerikanische Biermaschinenschoner „August Belt“ (1222 Gr.-R.-L.) am 22. Juli im Atlantischen Ozean verlassen angetroffen worden.

Die Neutralen.

Die Lage in Spanien.

W. T.-B. Madrid, 14. Aug. (Meldung der Agence France.) Von verschiedenen Orten werden Gewalttätigkeiten gemeldet, die das Militär schnell unterdrückt. Die Mehrzahl der Arbeiter wünscht ruhig zu arbeiten. Die Mehrzahl der Madrider Zeitungen wird abends nicht erscheinen, mit Ausnahme der Blätter, deren Angestellte nicht organisiert sind.

Die neutrale Ministerzusammenkunft in Stockholm.

Dr. Bern, 14. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Wie der Berichterstatter der „Bos. Ztg.“ aus dem Bundeshaus hört, befristet sich die Meldung, daß auch die schwedische Regierung die neutralen Staaten zu einer Ministerberatung nach Stockholm eingeladen hat. Der schweizerische Bundesrat hat noch keinen Beschluß gefaßt.

(20. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Frau Isabellens Weg.

Roman aus dem Elsaß.

Von H. Scheide-Peller (Straßburg).

Was bedeuteten einer solchen Frau die Murrheimer Deutschen mit ihrem kleinen Leben und großen Vorurteilen? Seine Mäde gingen von keinem Better zu Isabelle. Paul Verst, der ernste, erakte, akurat gekleidete Mann, den es quälte mißte, wenn auf dem i der Punkt fehlte, dessen Horizont im Osten vom Städtchen begann und im Westen endete, der autz, gewissenhafte Prediger, der vor einer durchaus gleichgestimmten Gemeinde sprach. Ein hübscher Mann, groß, schlank, blond, aber mit einem Gesicht, dessen Züge man hätte verstärken und vertiefen mögen. Er hatte sich in einen Stuhl gesetzt und seine Augen starrten zum Fenster hinaus. Etwas Nervöses und Gereiztes lag in seinem Wesen. Wie ein Fremdling erschien er hier in diesem Atelier. Und Isabelle —

Sie stand in ihrem Reich. Eine Ruhe und Sicherheit ging von ihr aus und etwas Inversichtliches und Stolz. Man wußte nicht, war sie schön oder war sie es nicht. Sie fesselte. Die dunklen Augen lagen tief in ihren Höhlen. Schönheitsbürtende, sehnsuchtsvolle Augen, die so warm und gütig und so kalt und abwehrend blicken konnten. Über ihnen wölbten sich die Brauen. Die Stirn war frei und voller Gedanken. Die Lippen preßten sich fest und energisch aufeinander, als wäre Liebe und zum Küssen erzogen worden. „Ein echter Mensch“, dachte Barthels, während er langsam, an jeder Statue und jedem Entwurf stehendebleibend, durch das Atelier schritt. Isabelle folgte ihm — er fragte — sie erklärte, und es war, als könnten die beiden sich schon lang.

Aus den verbündeten Staaten. König Ferdinands 30jähriges Regierungsjubiläum.

W. T.-B. Berlin, 14. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet dem heutigen 30jährigen Regierungsjubiläum König Ferdinands von Bulgarien einen Artikel, in dem es heißt: Unter der weisevolligen Führung ihres Herrschers haben weitblickende und entschlossene Staatsmänner im Einvernehmen mit einer von glühender Vaterlandsliebe besetzten Volksvertretung das von den gleichen Empfindungen erfüllte bulgarische Volk von Stufe zu Stufe einer höheren Entwicklung der staatlichen Einrichtungen, der wirtschaftlichen Wohlfahrt und kulturellen Erregungsfähigkeit entgegengeführt. Im ersten Balkankrieg trat die vom Fürsten und König unablässig gepflegte Schlagfertigkeit des bulgarischen Heeres in hervorragender Leistung auf. Noch nicht ein Jahr war seit dem Abschluß der Balkanverträge verstrichen, als Rußland im Verein mit England und Frankreich den Weltbrand entfachte, dessen von ihnen erhoffter Ausgang die Zerstümmung Deutschlands und Österreich-Ungarns bringen sollte. Damit wäre auch das Ende der nationalen Sehnsucht der Bulgaren besiegelt gewesen. Die eigenen Interessen Bulgariens fest im Auge behaltend, erkannten seine Staatslenker Karol Sadowski, daß ihr Volk nur an der Seite der Mittelmächte sein Ziel erreichen konnte. So begann der Kampf, durch den die Befreiung der unter türkischer Herrschaft schmachtenden bulgarischen Bevölkerung Macedoniens zur dauernden Wirklichkeit werden sollte. Das bulgarische Heer entrollte die Fahnen neuerlich und trug sie an der Seite der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen von Sieg zu Sieg. Unter seinen hervorragenden Führern bewährte das bulgarische Volk seine kriegerischen Tugenden in diesen Jahren gemeinsamen Kampfes glänzend und sicherte seine nationale Zukunft fest. Die Bulgaren wissen am besten, was sie der klugen Führung ihres Königs zu danken haben. Die hohe Wertschätzung seiner Persönlichkeit bei den Verbündeten und der Haß, mit dem er von den Widersachern Bulgariens beehrt wird, sind in gleichem Maße Zeugnisse seiner Bedeutung in dem Sinne seiner unablässigen, an hohen Erfolgen reichen Wirksamkeit für die Größe und Wohlfahrt des bulgarischen Volkes.

König Ferdinand über Bulgariens unerwiderliche Bundesstreue.

Ni. Wien, 14. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) In der „Neuen Fr. Pr.“ veröffentlicht der Professor an der orientalischen Akademie A. Strauß eine Unterredung mit König Ferdinand von Bulgarien in Budapest. König Ferdinand sagte: Wenn unsere Feinde auf Uneinigkeit innerhalb des auf Interessengemeinschaft und inneren Sympathien begründeten Verbundes rechnen, so haben sie ihre Hoffnung aufzulockern Grund erachtet. Der Plan einer Ausgliederung Bulgariens, wo die Enne — und man kann sagen, eine gute Enne — zum Teil bereits eingebracht wurde, ist eine Illusion. Das bulgarische Heer kämpft für seine heilige nationale Sache und hat den größten Teil seiner Ziele erreicht. Man ist zu jedem Opfer bereit, um dieses Ziel festzuhalten. Die Armeen wird an der Seite der Verbündeten bis zum Endsiege aushalten, mit jenem hohen stillen Ernst und jener geraden Denkwiese, die den Bulgaren charakterisieren. Die Vorgänge in Griechenland ändern nichts an der Haltung der bulgarischen Politik. Das Heer steht nach wie vor an der Grenze Griechenlands, um den mazedonischen Boden zu verteidigen. Die Armeen Sarajils hat bisher trotz ungeheurer Opfer an Blut und Material keine nennenswerten Erfolge erzielt können. Ob der Thronwechsel in Griechenland für die Entente günstig ist, scheint fraglich. Das Verhältnis zwischen Bulgarien und der Türkei kann als ein gutes bezeichnet werden. Beide Staaten sind sich der Größe und des Ernstes der Lage völlig bewußt und daher bestrebt, alles zu vermeiden, was bei der Erreichung des gemeinsamen Ziels hinderlich sein kann.

Der deutsche Abendbericht.

W. T.-B. Berlin, 14. Aug., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Flandern und an der West-Ärtilleriekampf wechselnder Stärke.

In Rumänien beginnt der Feind im Gebirgs-winkel zwischen Tratosul, Putna und Sereth unter dem Druck unseres Angriffs zu weichen.

Deutsches Reich.

Graf Czernin in Berlin.

Dr. Berlin, 14. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Der österreichisch-ungarische Minister des Äußern Graf Czernin trifft heute in Berlin ein. Der Minister hat am Freitag im Großen Hauptquartier gewirkt und schon dort Gelegenheit gehabt, mit dem Kanzler und dem Staatssekretär Dr. v. Kühlmann zu sprechen. Die dort gepflogenen Erörterungen werden jetzt in Berlin fortgesetzt. Der Minister, der im Hotel „Adlon“ Wohnung nehmen wird, dürfte bis morgen abend hier bleiben. In seiner Begleitung befindet sich sein Kabinettschef Graf Walter Slatin, die Legationssekretäre Graf Dombin und Graf Kaverera. Heute mittag trifft auch die Gemahlin des Ministers in Berlin ein. Vom Großen Hauptquartier aus hat Graf Czernin eine Reise an die Westfront unternommen und in dem Hauptquartier unserer Oberbefehlshaber Gelegenheit gehabt, sich von der glänzenden militärischen Lage an dieser Front zu überzeugen.

Der Abgang des Unterstaatssekretärs Wahnschaffe.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht, daß Unterstaatssekretär Wahnschaffe unter Bedingung der: Sterne zum Stoen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub in einstweiligen Ruhestand versetzt und Landrat v. Gräbenitz zum Unterstaatssekretär in der Reichsjustiz ernannt worden ist.

Austritt des Chefs des Kriegspressenamts. L. Berlin.

14. Aug. (Fig. Drahtbericht. ab.) Major Statten, der seit geraumer Zeit Chef des Kriegspressenamts war, ist vom Chef des Generalstabs für eine andere Bestimmung von seinem Posten entlassen worden. Er wird zunächst eine Abordnung türkischer Offiziere nach dem Kriegsschauplatz geleiten. Über seinen Nachfolger verläutet noch nichts.

Die fleischlosen Wochen in Sachsen. Nach den Morgenblättern werden die fleischlosen Wochen in Sachsen laut offizieller Bestätigung des Landeslebensmittellamtes auf die zweite September- und die dritte Oktoberwoche entfallen.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Diekmann (Wiesbaden), Bizefeldm., zum Leut. der Ref. der Fuhrart befördert. * Fada, Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 80, zum Fähnrl. befördert. * Wäcker, Oberleut. der Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Wiesbaden), zum Hauptm. mit Patent vom 15. Juni 1917. * Altmendinger, Feldw. (Mainz), jetzt im 1. Ers.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 57, zum Leut. der Ref. des Inf.-Leib-Regts. Nr. 117 befördert. * Wendhausen, Leut. a. D. (1. Frankfurter a. M.), zuletzt Bizefeldm. der Ref. im 1. Ers.-Bat. Inf.-Regts. Nr. 88, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Ref.-Offiziere dieses Regts. erteilt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— Friedenswille und Reichstags. Über dieses Thema sprach am Montagabend Reichstagsabgeordneter Dr. C. David auf Veranlassung des Sozialdemokratischen Kreiswahlsvereins im großen Saal der „Turngesellschaft“. Die Zuhörerschaft — der Saal war knapp gefüllt — setzte sich aus Angehörigen der verschiedensten Stände zusammen; man hatte sogar den Eindruck, als sei die Arbeiterschaft in der Minorität. Der Redner brachte nichts vor, was nicht aus den Verhandlungen des Reichstags und sozialdemokratischen Presseäußerungen hinlänglich bekannt gewesen wäre. Weder zu Wasser noch zu Land sind die Gegner niedergurigen, aber sie können auch uns nicht bestechen. Die logische Folge dieser Tatsache, der sich die deutsche Reichstagsmehrheit nicht länger verschließen konnte, ist das Bestreben, einen Verständigungsfrieden herbeizuführen. Dieses Bestreben würde durch die Demokratisierung Deutschlands, die Parlamentarisierung der Reichsregierung erheblich unterstützt werden. Die Friedensbestrebungen des

war, und als die Aududsnhr zehn schlug, und die drei vom Tisch aufstanden, hatte Isabelle vergessen, daß das Wohnzimmer auf die enge Straße mit den grauen Klein- stadthäusern hinauschaute.

VIII.

Der Missionsbasar, den die Murrheimer Damen seit Wochen vorbereitet hatten, wurde in dem Saal des Städtischen Waisenhauses gehalten. Jetzt war der große Tag herangerückt. Das Haus, das früher einem elbässigen Adelsgeschlecht gehört hatte, lag tief in einem schattigen Garten versteckt und durch das Laub schimmerten schon von weitem die weißen Mauern und die freundlichen grünen Fensterläden.

Waisennädchen, alle gleich sauber und frisch gekleidet, eilten geschäftig hin und her und auf allen Gesichtern lag dasselbe junge fröhliche Lächeln. „Par lei, Madame.“ — „50 4 l'entree.“ — „20 3 le billet de lotterie.“ Die Worte schwirrten wie muntere Vögel durch die Luft und an der Eintrittsstoffe klangen die Silberstücke.

Der Saal bot dasselbe heitere Bild. Die Sonne hatte ihr Bestes zu dem Tage gegeben und warf ihr Gold in verschwenderischer Fülle durch die Fenster, daß die duftigen weißen, blauen und rosa Kleider im Saal wie große Blumen leuchteten. Alles rief, lachte, plauderte, und in der Luft lag ein Schwirren und Summen wie von tausend bunten Insekten. Rote Bänder, Blumen und Lannen schmückten die Tische, an denen in kleinen Gruppen der Les gekrunkelt wurde. In den verschiedenen Ständen wurden Handarbeiten, Briefpapier und Kunstgegenstände verkauft. Junge Mädchen boten Blumen feil, und durch den Saal duftete es von Maiglöckchen und Veilchen. (Fortsetzung folgt.)

Sinnspruch.

Es gibt Augenblicke, wo kein Gebet des Herzens Bangigkeit und seine Arbeit seine Wehmut stillt. (Kontzebung folgt.)

Ich zahle für gute brauchbare Sektflaschen per Stück bis zu 30 Pf., für lange nicht durchbohrte Weinflaschen bis zu 10 Pf., für neue Sorten höchste Preise, ebenso für Flaschen und Stanniolabfall.

Acker, Wehrstraße 21, Telefon 3936. **Gläser aller Art,** Lumpen, Papier u. lauft 3, Sippert, Drantenstr. 23, Wfb. 2. Tel. 3471.

Geldverkehr Kapitalien - Angebote. 30-40,000 Mark an 1. Stelle auszuliehen. Rab. Carl Gsch. Kaiser-Str. King 58. Tel. 3433.

Kapitalien - Gesuche. 10,000-20,000 Mk. gute 2. Hypothek, bis 60 % der Taxe, auf festes Etagenhaus sofort gesucht. Off. u. T. 942 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien Immobilien - Verkäufe.

Landgut zu verkaufen, Nähe Weipala, bestehend aus herrschaftlicher Villa, 9 Zim., viele u. viel Nebengebäude, mit allem Komfort d. Neuzeit, Nebengebäude, Kutschhof, Boden, Stallung, Remise, Hühnerhof, 20000 Qm. Wald, Obst-, Gemüse- u. Biergarten, Wiese m. Fischweier, 20 Min. von Bahnstation. Preis 70 000 Mark. Näheres durch **Wilh. Reitmeier,** Terracedantenstraße 16. Wfb. 6478.

Herrschastliche Villa mit Stall, in schöner Lage, gegenüber dem Kurpark, zu verkaufen. Ana. u. N. 919 an d. Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Gutbürgerliche Wirtschaft am 1. Okt. billig zu verpacht. Rab. u. S. 289 an den Tagbl.-Verlag

Verloren - Gefunden

1 bl. Regenmantel v. Versorgungsbau bis Gastfabrik verloren. Wiederbringer erhält Belohnung Luxemburgstraße 5. Wfb.

Diejenige Person, welche Samstagmorgens zwischen 5-6 1/2 Uhr die silberne Damenuhr an Lederband von der Damen-Zeit bei Blumenthal, 1. Stod, mitgen. hat, ist beobachtet u. erkannt worden. Die Betreffende wird gebeten, die Uhr auf dem Hundbüro abzugeben, da sonst Anzeige erfolgt.

Unterricht

Jüngerer Doktor, sehr energisch, erteilt Erwachsenen **engl.-franz. Sprachunterricht.** Off. erb. u. N. S. 14989 an Haafenstein u. Bogler, Frankfurt/M. P64

Einjähr.-Examen, sowie alle Schul- u. Militär-Exam. Gründl. Vorbereitung in kürzester Zeit. Nachhilfe für alle Klassen, durch erf. akad. Lehrerkräfte. Off. u. S. 288 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Dame sucht erstklassigen **Unterricht** für Konversationskurs mit nachweisbarem Erfolg. Off. mit Preisangabe unter U. 938 an den Tagbl.-Verlag.

Institut Schrank (vorm. Ritter), **Frauenarbeits-, Fortbildungs- und Haushaltungsschule,** Pensionat, Seminar für Handarbeits-Lehrerinnen, **Wiesbaden, Adelheidstr. 25.**

Lehrfächer: a) Wäschenähen und Kleidermachen, b) Sticken u. Kunsthandarbeit, c) Zeichnen und Malen, d) Sprach- u. Fortbildungskurse. Anmeldungen vom 3. September an und Prospekte durch die Vorsteherin **Antonie Schrank.** Am 17. September **Wiederbeginn des Unterrichts.** Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Sonntagen und Samstag nachmittags von 11-12 und 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr.

Geschäftl. Empfehlungen **Schreibmaschinen** aller Systeme repariert **Becker, Moritzstr. 2.** Telefon 2684.

Belze werden jetzt billig umgearbeitet. Frankfurter Direktor, Erdandstr. 9, 2.

Größere Wäschereiberei empf. sich im Anf. sämtl. Herren-, D., K. u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege R. Sommerstein, **Dopheimer Straße 2, 1,** nächster Nähe des Refidens-Theaters.

Schönheitspflege Dora Bellinger, **Schwab. Str. 14, 2,** am Refidens-Theater.

Berschiedenes **Fremden-Pensionat** mit oder ohne Möbel in guter Lage am April 1918, event. früher, zu übernehmen gesucht. Angebote mit genauer Angabe des Möglichen unter U. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Fuhrwerke für Anfahrten von Ruderscheidholz (s. ad. Fleischstr. 47, Büro im Hof.

5jähr. Oldenburger Stute in gute landwirtschaftl. Pflege an geben gesucht. Angeb. u. N. 289 an die Tagbl.-Zweigst., Dismarktstr. 12.

Jagdbeteiligung. Wegen Einberufung kann gutgeleitete Waldjagd, in einer Stunde Bahnfahrt von Wiesbaden erreichbar, teilweise, evtl. auch ganz abgegeb. w. Ana. u. N. 320 an den Tagbl.-Verl.

Dame, 28 J., evgl., lebt in geordn. Verhältnissen, gut häuslich erzogen, w. Herrn kenn. zu lernen zwecks Heirat. Am liebst. Beamten in fester Lebensstellung. Offert. mit genauer Angabe der Verhältnisse u. wenn mögl. m. Bild u. N. 336 an den Tagbl.-Verlag.

3 hübsche jg. Mädchen, gutgeleitete Landwirtschöchter, wünscht die Bekanntschaft solider, auch älter. Herren, zwecks Heirat. Offerten u. N. 942 an den Tagbl.-Verl. Anonym zwecklos. Ehrensache.

Ingenieur, 31 Jahre, sucht Bekanntschaft **zwecks Heirat.** Offert. mit Vorlegung der Verhältnisse unter N. 316 an den Tagblatt-Verlag erbeten. Auch Einheirat in keine Kabell erwünscht.

Des Alleinseins müde Privatier, Ende 50er J., evangel., Jungges., ansehnl. Eink., von vornehm. Bestimmung, aufsit., alleinlebend, möchte sich mit Fräul. oder Witwe im Alter von 40-48 Jahr. verheiraten. Gebild. hübsche vermög. Damen, mittelgroß, mit gr. Herzengüte, sind gebeten, ihre Off. gest. u. N. 318 an den Tagbl.-Verlag zu r. Anonym u. Vermittlung verboten. Diskretion selbstverständlich.

Betr. gewerbliche Betriebszählung. Die Ablieferung der ausgefüllten und mit Unterschrift versehenen Fragebogen hat vom 15. bis 29. August in Zimmer 11-13 (Erdgeschoss) des alten Museums in den Stunden von 9 bis 12 1/2 und 3 1/2 bis 6 Uhr zu erfolgen. Den Bestimmungen vom 23. Juli gemäß sind Einsendungen mit der Post nicht zulässig, da bei der Ablieferung sogleich die Prüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Ausfüllung stattfinden wird. F 458 **Wiesbaden, den 15. August 1917.** Der Magistrat.

Ich bin vom Königlich Preussischen Kriegsministerium für den **Reg.-Bez. Wiesbaden,** ausschließlich der Gebiete Frankfurt a. M., Höchst, Bodenheim, Riedelheim, Schwanheim, Griesheim, Niederrad, Oberrad, Wiesbaden für **Rahmkanin, Wildkanin, Hasen- und Kanarienvogel als Großhändler** zugelassen. Zusendung der Ansammlungen sehe ich von Sammlern, Händlern und Kanarienzuchtvereins-Vorständen gern entgegen. **Salomon Klebe I. Sohn** Hersfeld (Hess.-Nass.) Fernsprecher Nr. 15. Telegr.-Adr.: Sally Klebe.

Emaillierte Kessel Kesselöfen Obstdörren **P. J. Fliegen** 791 Tel. 52. Wagemannstrasse 37. Tel. 52.

Ställe tragbar f. Geflügel, Schweine etc. Tausende geliefert. Alle Geflügelgeräte, Katalog frei. Geflügelpart Auerbach 97 Hess. F83

San.-Rat. Dr. Gerheim verweist.

Zirkus P. Althoff Diebrich, an der Viehstraße. Mittwochabend 8 Uhr: **Gala-Eröffnungsvorstellung** mit Großstadt-Programm. Täglich abends 8 Uhr große Vorstellungen. Samstag und Sonntag zwei Vorstellungen, nam. 4 Uhr u. abds. 8 Uhr. Samstagabendm. **Kinder- u. Familien-Vorstellung.** Kinder unter 12 Jahren bezahlen halbe Eintrittspreise. Das Programm dieser Vorstellung ist eigens für Familien-Publikum gewählt. F88

Zurückgekehrt. Dr. Hans Wachenhusen. Prima Rauchtobak, Grob- und Feinschnitt, in Postpaket von 20 u. 30 Pf., fortw. liefert fortw. Fritz Buxbaum, R.-Jungelheim

Tafelbirnen, Clapps Febl., in jed. Quantum, das Bld. 45 Pf. Rüsten abgeholt m. F. K. Meller, Baumschulen, Diebrich, Adolfshöhe.

Aepfel und Birnen, gewässert, zu verkaufen Neugasse 15. **Duchen-Scheitholz** für Zentralheizungen als Ersatz für Stöhlen u. Kofe, sowie Kaminholz in jedem Quantum zu verkaufen Feldstraße 13.



Umzüge unter Garantie. Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stücke. An- u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art. **Schweres Lastfuhrwerk.** Lieferung von **Fand, Kies u. Gartenkies.** **Speditions-Gesellschaft** **Wiesbaden G. m. b. H.,** nur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße. **Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.** 872 Telefon 872. Telegramm-Adresse: „Prompt“. Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-West. (Wettsteinstraße) 746

Desinfektions- Tafeln f. Klosett u. Krankenzimmer, auch Holz, Holzform u. a. m. Mittel gegen Infektionskrankh. Fliegenfänger sowie Ungeziefermittel. Drogerie Bude, Taunusstraße 5.

: Schutz gegen : Unfälle und Sachschäden durch **Flieger-Angriffe** gewährt bei mäßigen Beiträgen zu günstigen Bedingungen **Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt am Main.** Kostenlose Auskunft erteilen die Direktion, sowie die an allen größeren Orten ansässigen Vertreter der Gesellschaft. 806

L. RETTENMAYER GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842 **MÖBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG.** **BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 755**

Kurt Boldt Kompagnieführer und Leutnant d. R. des Kaiser Alexander-Garde-Gren.-Regts. 1 kommandiert zu einem R.-I.-R. Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Kl. im blühenden Alter von 22 1/2 Jahren. In tiefem Schmerze: Helene Boldt, geb. Wachtel Gerhard Boldt, Vizefeldw. d. R. und Offiz.-Asp. Rosale Wachtel, geb. Kramer. Berlin W. 62 — Wiesbaden, den 14. August 1917. Kurfürstenstrasse 81 a.

Der Karten-Vorverkauf für das feldgr. Spiel

„Der Hias“

an der Tageskasse vom ist Residenz-Theater Wiesbaden, eröffnet! Luisenstrasse 42

Zu Gunsten des Kriegsliebesdienstes!

Ab 16. August täglich abends 7 1/2 Uhr

Residenz-Theater

Eigentümer und Leiter: Dr. phil. Herm. Rauch.

Prämiiert Gold-Medaille.



Paul Rehm, Zahn-Praxis Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst.: 9-6 Uhr. - Telephon 3118.

DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS. 504

Radfahren erlaubt!

Tausende Radfahrer fahren auf m. Gummi-Erfah-Kriegsreifen... Berlin, Kastanien-Allee 39

Wachswalzen von Grammophonen oder dergl. ganz oder gebrochen, auch in kleinen Mengen zu kaufen gesucht. Ludwig Maier, Frankfurt a. M., Ausburger Straße 10, I.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 15. August.

Der Regimentspapa.

Operette in 3 Akten von Richard Keffler und Heinrich Stobiger. Musik von Victor Holländer.

Personen:

- Clementine, verwitwete Dienstmagd... Hansi Banzer... Stephanie, ihre Tochter... Paul von Rainer... Schwiagerohn... Georg May... Edgar von Gahl... Alfred von Krebs... Stef. Kammingen... Oberst... Fritz Schlotthauer... Clarissa, seine Tochter... Amelie Brandl v. Rappenecker... Hauptmann... Theodor Brühl... Banaia... Meta Scheulen... Josephine, Kammermädchen... Elfe Franz... Zaver, Burtsche des Obersten... Hans Hörning... Emilie, Burtsche bei Leutnant von Rainer... Erich Möller... Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Fremden-Führer

- Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen, Königliches Theater, auf dem Warmen Damm, Residenz-Theater, Luisenstrasse 42, Rathaus, Schloßplatz 6, Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien, Polizei-Direktion, Friedrichstraße 25, Polizei-Reviere: 1. Weillstraße 7, 2. Karlstraße 37, 3. Hellmundestraße 14, 4. Michelsberg 28, 5. Platter Straße 16, Justizgebäude, Gerichtsstraße, Höhere Schulen: Königl. Humanist. Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Realgymnasium (Luisenplatz), Stadt. Reform-Realgymnasium (Oranienstr.), Stadt. Oberrealschule (Zietenring), Höhere Mädchenschule (Schloßplatz) und Dotzheimer Straße, Gewerbeschule, Wellritzstraße.

Kurhaus-Veranstaltungen am Mittwoch, 15. August

- Vormittags 11 Uhr: Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Wolf. 1. Choral: „Nun ruhen alle Wälder.“ 2. Ouvertüre zur Oper „Zar und Zimmermann“ von A. Lortzing. 3. Ghazi, türkisches Charakterstück von L. Liede. 4. Cavatine aus der Oper „Ernani“ von G. Verdi. 5. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied“ von Lortzing. 6. Marsch aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ von Lehár.

- Abonnements-Konzerte. Leitung: Städtischer Musikdirektor C. Schuricht. Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouvertüre zu „Martha“ von F. v. Flotow. 2. Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ von L. v. Beethoven. 3. Intermezzo von Joh. Brahms. 4. Nachklänge aus „Ossian“, Ouvertüre von V. Gade. 5. Rhapsodie Nr. 1 von Svendsen. 6. Fantasie aus „Aida“ von Verdi.

- Abends 8 Uhr: Richard Wagner-Abend. 1. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“. 2. Tonbilder aus „Die Walküre“. 3. Waldweben aus „Siegfried“. 4. Schmiedelieder aus „Siegfried“. 5. Siegfrieds Rheinfahrt a. „Götterdämmerung“. 6. Siegfrieds Tod und Trauermarsch aus „Götterdämmerung“.

Thalia.

Erstes u. größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. Telephon 6137. Vom 14. bis 17. August: Erstaufführung!

Die Einsame.

Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle:

Hermine Koerner

vom Deutschen Theater, Berlin. Eva contra Adam. Lustspiel in 3 Akten von Georg Kaiser. Der schlaue Zawalil. Kleiner Filmscherz. Bilder aus Oberfranken. (Fränkische Schweiz.)

KGT Taunusstr. 1. Vornehme Lichtspiele.

2 hervorrag. Erstaufführungen! Wanda Treumann in Irrende Liebe.

Drama aus dem Gesellschaftsleben. Im Zusammenspiel mit bedeutenden Künstlern bietet Wanda Treumann in diesem eigenartigen Schauspiel, welches sich zum Teil in den Steppen Sibiriens abrollt, eine Glanzleistung der Lichtspielkunst! Türkische Reiterkämpfe in Mazedonien. Die stets fidele Anna Müller-Linke in dem übermütigen Schwank Die verflixte Liebe. Gewöhnliche Preise.

U.T. Rheinstraße 47 Bis einschließlich Freitag.

Der Tod auf Zeche Sylva

Tragödie eines Arztes. 5 Akte 5. In der Hauptrolle:

Manny Ziener.

Die Sturmglocke. Lustspiel in 2 Akten. Vor Taschendieben wird gewarnt. Komödie.

Vergnügungs-Palast „Groß-Wiesbaden“

Dotzheimer Str. 19 : Fernruf 810. Heute Abend zum letzten Male das große Sensations-Programm. Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)

Ab morgen Donnerstag: Vollständig neuer Großstadt-Spielplan und Spielfeld von

Käthe Loisset.



Deutschlands vielseitigste Künstlerin!

Sonntag 2 Vorstellungen Anfang 3 1/2 und 7 1/2 Uhr. Nachmittags kleine Preise! In beid. Vorstell. Erna Offeney. Preise d. Plätze von 60 S. bis 4 M.

Vorverkauf: Im Walhalla-Theater zwischen 11-1 Uhr, sowie täglich bei dem Reisebüro-Büro Born & Schottenfels (Hotel Nassauer Hof) und Schottenfels, Kolonnaden.

Park-Hotel

Vom 16. August ab

in unserem Biersaal, Eingang vom Marktplatz, von 12 bis 2 Uhr mittags

Einheitstisch

zum Preise von Mk. 2.20, Dutzendkarten Mk. 2.- nur gegen Abgabe der üblichen Marken.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

Abholung und Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 610

Vorzellungen. Versicherungen.



Käthe Loisset Universal-Künstlerin.

Käthe Loisset Gastspiel ab Donnerstag im Vergnügungs-Palast „Groß-Wiesbaden“.

Spedition J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223 Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck. Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Wiesbaden Walhalla-Theater

Dienstag den 14. August 1917:

Das Gastspiel der Universal- und Tanzkünstlerin

Erna Offeney

und ihrem grossen Ballett ist bis Sonntag, den 19. August verlängert worden! Anfang 7 1/2 Uhr.

Handelswert nicht so erfolglos, wie sie die Amerikaner...

Gewerbliche Betriebszählung. Wie die Anzeige in der...

Seife aus Butter. Durch die Hochblätter geht folgende...

teilung an die „J.-E.-G.“, daß die Butter verdorben sei...

Anzeige. Dem Vorstehen der Wiesbadener Handwerkskammer...

Kleine Notizen. Ein neuer Lehrgang wird (siehe Anzeige)...

andauernd umlaufenden Kapitals - Erhöhungsberichte. Ferner...

Marktberichte

W. T. B. Berliner Produktmarkt. Berlin, 14. Aug. (Drahtbericht)...

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlicher: K. Hegerbock.

Druckerei: Die hiesigen Druckerei: K. Hegerbock; Die Buchdruckerei...

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 14. Aug. (Eig. Drahtbericht) Die Börse legte sich heute...

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Leitende Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Schrift von 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Kurzweilige Anzeigen 25 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Einfaches Mädchen täglich von 3-4 Uhr zum Vorlesen gesucht...

Sauberes fleißiges Mädchen in H. Haushalt (2 Pers.) auf 15. 8. ab 1. 9. ges. Kochen nicht verlangt...

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Fr. Wernicke, Webergasse 22. Braues christliches Mädchen auf sofort gesucht...

Stundenfrau täglich oder 3mal wöchentlich 3 Std. vor- od. nachm. gesucht...

Landwirtschaftlicher Arbeiter gesucht Schwalbacher Straße 55. Ordentl. Hausburche bei gutem Lohn gesucht...

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Chem. Fabrik in Diebrich sucht gewandte Stenotypistin. geübten Alters, die leichtere Korrespondenz...

Arbeiterinnen. „Menes“, Rheingauer Straße 7. Wiesbadener Straßenbahnen. Kräftige Frauen u. Mädchen können noch als Schaffnerinnen eingestellt werden...

Gesundes kräftiges Alleinmädchen, w. in Dienstverhältnis dient hat, für 1. September gesucht...

Rüchennädchen für sofort gesucht. Reberger Markt, Kirchstraße 51, 1. Saubere Frau für Hausarbeit täglich 3-4 Stunden...

Städtiger Schleurgehilfe auf 1. September gesucht. Näheres bei M. Grünwald, Ludwigshafen a. Rh., Saarstraße 10. Hausdiener, jüngerer oder älterer, event. auch Kriegsbeschädigter...

